



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2019/2020

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2019/20 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 306 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 54.645 €/AK. Die betriebliche Wirtschaftskraft reichte aus, um die Liquidität zu sichern und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig zu entlohnen. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

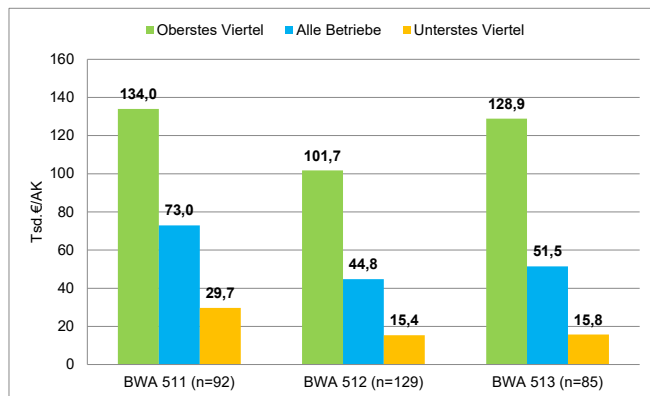


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2019/20, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 24 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 39.494 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 110 % (Abb. 2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten (Abb. 3). Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredelungsproduktion darüber hinaus der Futtermittelaufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund 5 % und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

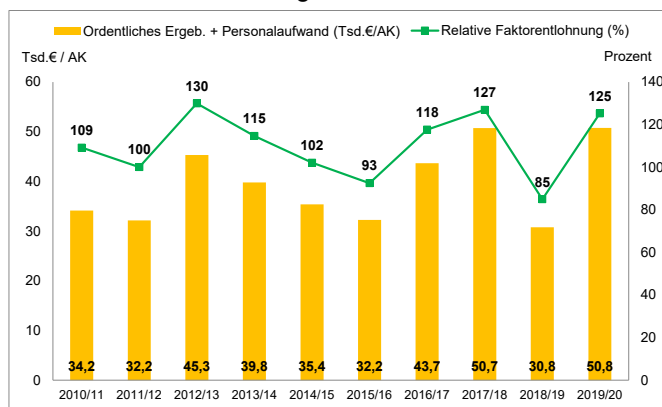


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (24 identische Betriebe)

Im Wirtschaftsjahr 2019/20 verzeichneten die Schweineproduktionsbetriebe das beste und weit überdurchschnittliche wirtschaftliche Ergebnis innerhalb der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre.

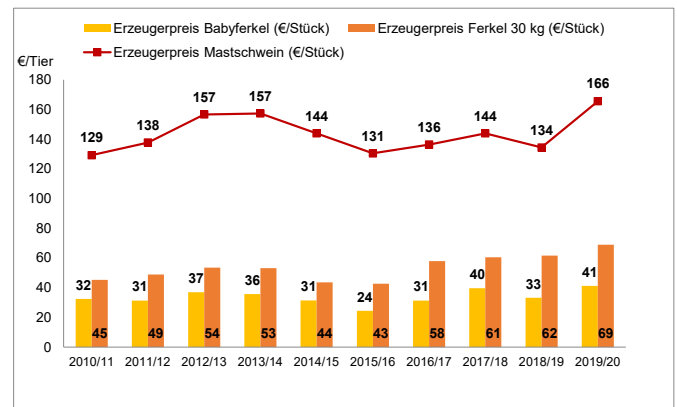


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futtermittelaufwand in Schweineproduktionsbetrieben (24 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsau- und Babyferkel aufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 28,9 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 72.975 €/AK (vgl. Abb. 1).

Erfolgreiche Betriebe betreuten je Arbeitskraft doppelt so viele Zuchtsauen und erzielten bessere Tierleistungen (Abb. 4). Die höhere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse im Marktfruchtbau.

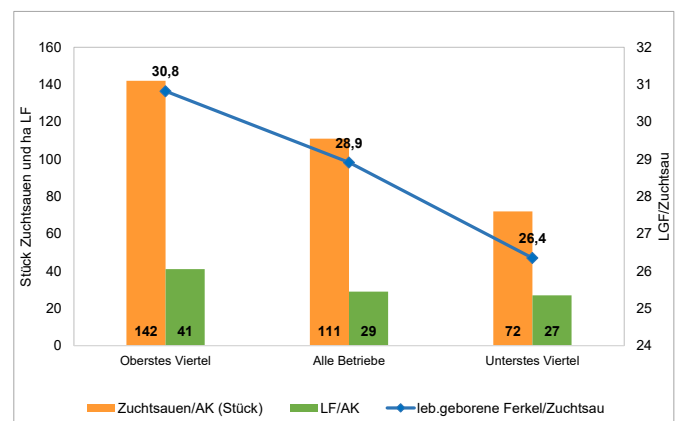


Abb. 4: Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2019/20, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Insbesondere deshalb erreichten sie in der Tierproduktion höhere Umsatzerlöse und verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abb. 5).

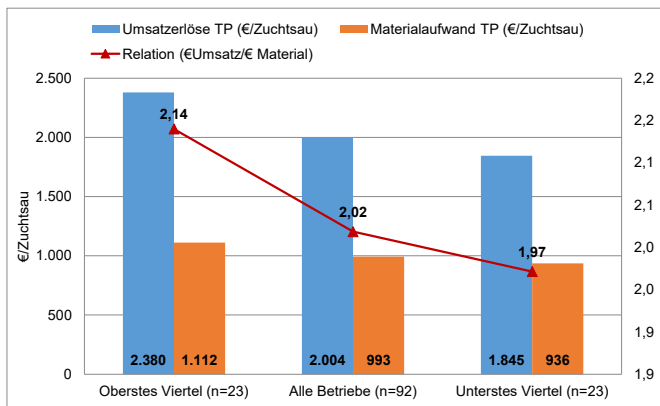


Abb. 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Die wirtschaftliche Entwicklung der 54 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abb. 6) spiegelt bei nahezu unverändertem Zuchtsauenbestand im Wesentlichen die jeweilige Marktsituation wider: Das Preistief im Wirtschaftsjahr 2018/19 und die außerordentliche Marktgünstigkeit im Wirtschaftsjahr 2019/20. Über den Gesamtzeitraum betrachtet, stiegen die betrieblichen Erträge um 13 %, darunter die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 18 %. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 1,6 % zu. Im Durchschnitt der drei Jahre reichten die erwirtschafteten liquiden Mittel aus, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern. Eigenkapitalbildung und Fremdkapitalabbau verbesserten die betriebliche Stabilität. Im Gegensatz zu den beiden anderen Jahren war die Eigenkapitalveränderung im Wirtschaftsjahr 2018/19 negativ.

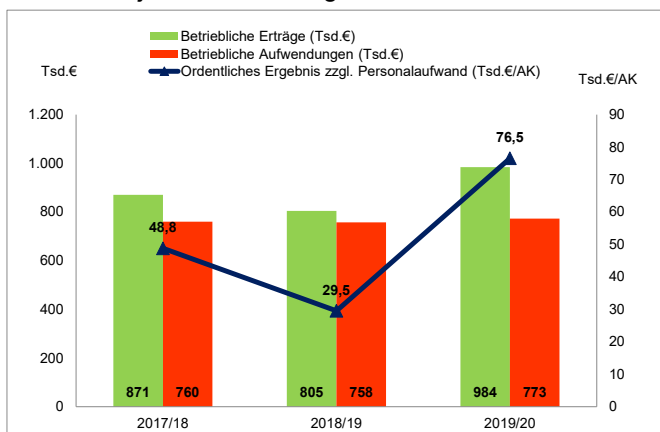


Abb. 6: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (54 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 129 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2019/20 auf 44.781 €/AK (vgl. Abb. 1). Die günstige Marktsituation war auch in dieser Betriebsgruppe der wesentliche Grund für das gute wirtschaftliche Ergebnis.

Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und produzierten je Arbeitskraft mehr Schlachtschweine (Abb. 7). Insbesondere deshalb erzielten sie 21 € mehr Ertrag je 100 Euro Aufwand (Abb. 8).

Erläuterungen:

¹ BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“
Datengrundlagen / Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredelungsbetriebe
<https://leif.brandenburg.de/leif/de/landwirtschaft/agrarökonomie/wirtschaftsergebnisse/>

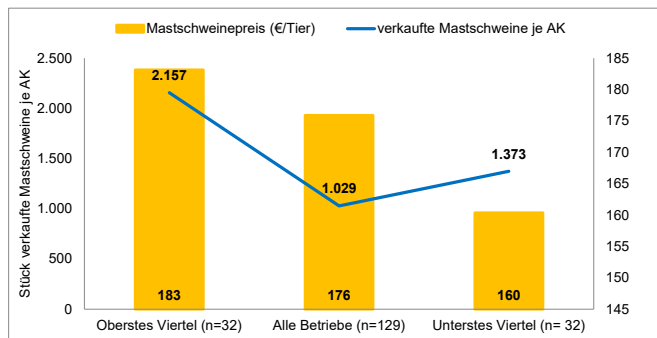


Abb. 7: Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

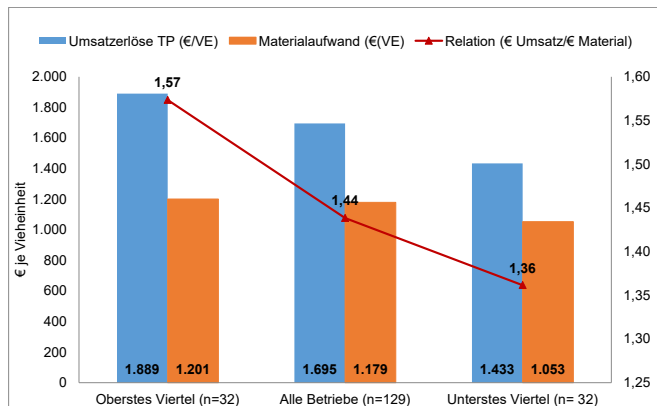


Abb. 8: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Gegenüber beiden Vorjahren verzeichneten die Schweinemastbetriebe im Wirtschaftsjahr 2019/20 eine deutlich verbesserte Wirtschaftlichkeit, das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erhöhte sich um 25 % (Abb. 9). Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 32 €/Mastschwein höhere Erzeugerpreis führte bei um 10 % niedrigeren Verkaufszahlen zu einer Umsatzerlössteigerung in der Schweineproduktion um 14 %. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen ebenfalls zu (+ 9 %), wobei die Positionen Tierzukauf und Unterhaltung hauptsächlich betroffen waren. In den drei zurückliegenden Jahren konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen, die Fremdkapitalbelastung verringern und Eigenkapital bilden.

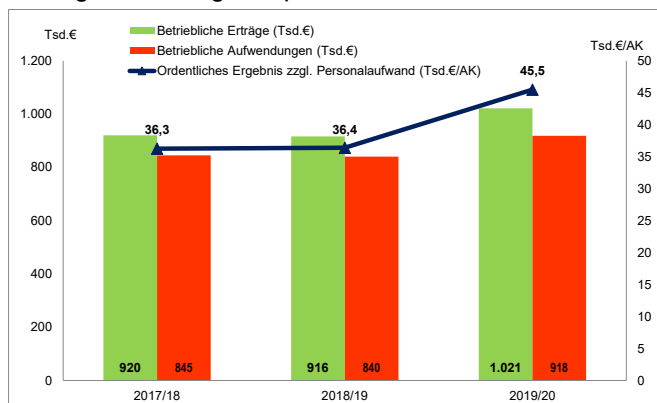


Abb. 9: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (101 identische Betriebe)